

# Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 101.

Mittwoch, den 15. December.

1858.

## Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den vierten Termin l. J. sind längstens bis zum  
31. December l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

Frankenberg, am 14. December 1858.

Der Stadtrath.  
Dreher, Bürgermeister.

## Der tliche s.

Frankenberg. In dem Forste des dem Hrn. Mar von Schönberg zugehörigen Rittergutes Wiegendorf ist vor Kurzem ein alter ächter Steinadler (aquila fulvus) von sehr schönem Gefieder und ganz außerordentlicher Größe, indem er von der einen Flügelspitze bis zur andern neun Fuß mißt, von dem dortigen Revierförster Hett geschossen worden. Er ist behufs des Ausstopfens dem Herrn Conservator Schulz in Dresden übergeben worden.

Die auf dem für den jetzigen und künftigen Verkehr wahrscheinlich zu schmal angelegten Bahnhofschemais eingetretene Störung der Güter-Expedition scheint im Abnehmen und so werden die dadurch hervorgerufenen Klagen wohl bald nachlassen, Verwaltung und Publicum zur richtigen Würdigung der betreffenden Personal-, Local- und Zeitverhältnisse gelangen.

Wir machen die Gewerbetreibenden auf den herannahenden Jahreschluß aufmerksam, mit dem alle Außenstände aus dem Jahr 1858 verjähren. Mündliches Anerkennniß in der Zwischenzeit schützt dagegen nicht, sondern nur ein schriftliches Anerkennniß mit ausdrücklichem Zahlungsversprechen, oder Klage und gerichtliche Verjährungsunterbrechung. Die Klage muß aber rechtzeitig an-

gestellt werden, damit sie vom Gericht dem Schuldner noch in diesem Jahre behändigt werden kann. Ist das nicht möglich, dann ist und bleibt die Forderung verjährt. Gerichtliche Verjährungsunterbrechungen haben nur drei Jahre Kraft, so daß Forderungen aus dem Jahre 1852, deren Verjährung vor dessen Ablauf durch richterliche Notifikation unterbrochen wurde, jetzt der Verjährung aufs Neue unterliegen. Hoffentlich mahnt diese Erinnerung auch manchen Schuldner an seine Schuld — und seine Schuldigkeit.

Hoyrichen, 8. Decbr. (D. V. 3) Die am 4. Decbr. zu Roswein stattgefundenene Rekrutierung der militärpflichtigen Mannschaften unserer Stadt scheint kein günstiges Zeugniß von dem Gesundheitszustand derselben abgegeben zu haben. Von 65 wurden nur 12 als der Leistung der Wehrpflicht fähig betrachtet, während bei frühern Aushebungen oft die doppelte Zahl und darüber hinaus dem Militärstand einverleibt ward. — Seitens unsers Stadtraths ist dieser Tage an die hiesigen Kaufleute die Weisung ergangen, sich in Zukunft des Verkaufs von Stearinkerzen gänzlich zu enthalten. Dieses Verbot wird dahin begründet, daß letzterer nach den bestehenden Gesetzen lediglich Sache des Seifensiederhandwerks sei; indes begründete Ursache ist es auch, daß ein Verbotungsrecht betreffs Verkaufs eines Handels-

artikels nur dann gehandhabt werden kann, wenn sich die Zahl der ansässigen Innungsmeister auf drei beläuft. Da dies hier der Fall nicht ist und zudem die hiesigen zwei Seifensieder sich mit der Verfertigung von Stearinkerzen selbst nicht befassen, sondern dieselben von auswärtigen Fabriken beziehen, so würde eine Beschwerdeführung der von obigem Verbot Betroffenen sicher nicht ohne Erfolg gewesen sein; jedoch ist, wie wir hören, nur von Einer Seite dem Vorgehen unserer städtischen Behörde opponirt worden.



### Aus dem Vaterlande.

Dresden, 13. Decbr. Heute Vormittag traf auf hiesigem Leipziger Bahnhofe der erste Transport Correctionäre, circa 30 Personen, von Waldheim hier ein und wurde nach erfolgter Uebernahme durch den Director der neuen Correctionsanstalt Hohnstein, Polizeicommissar Schilling, auf der sächsisch-böhmischen Bahn zur Uebersiedelung nach Hohnstein weiter transportirt.

Eunewalde, 9. Decbr. Am 6. d. M. ist von einem Bauer und einem 17jährigen Burschen an zwei noch nicht völlig 5 Jahre alten Knaben so viel Branntwein zu trinken gegeben worden, daß beide Knaben bewusstlos wurden, und der erstere derselben den Morgen darauf in Folge dessen an Krämpfen und dazugekommenem Schlagfluß verstorben ist.

Reichenbach, 9. Decbr. Gestern Nachmittag erchoß sich in einer Waldung unweit Kunsdorf der 40 Jahr alte Spinnereibesitzer Sch. von hier. Derangirte Verhältnisse werden als die Ursache dieses Selbstmordes bezeichnet.

Meißen, 7. Decbr. Im Laufe des vergangenen Sommers trat hier ein Comite zusammen, um die Frage der Erbauung einer Eisenbahn von Dresden aus auf dem linken Elbufer über Meißen in der Richtung auf Döbeln oder überhaupt zum Anschluß an die Chemnitz-Riesaer Eisenbahn in nähere Erörterung zu ziehen, es wurde auch damals gleich eine nicht unbedeutende Summe zur Vornahme der Vermessung einer Bahnlinie gezeichnet. Auf Ansuchen dieses Comite hat nun das Finanzministerium demselben behufs der Vornahme dieser Vorarbeiten einen Ingenieur in der Person des Hrn. Finanzvermessungsconducteurs Paul zur Verfügung gestellt, welcher jetzt seine Thätigkeit beginnt. Zur Deckung der Kosten sind 25 Procent der gezeichneten Summe zur Einzahlung ausgeschrieben. Von Seiten der Leipziger-Dresdener Eisenbahngesellschaft verlautet, sie be-

absichtige eine Zweigbahn von Niederau nach Cöln zu bauen. Sollte dieser Gedanke existiren (und es ist nur zu verwundern, daß man so spät erst darauf kommt), so würde durch die Ausführung dieses Plans Meißen doch nur ein sehr mäßiger Vortheil erwachsen; sein Hauptstreben muß immer auf eine neue Bahn auf dem linken Elbufer gerichtet sein, man wird deshalb von hier aus jedenfalls alle Anstrengungen machen, diese Idee zu verwirklichen.

Leipzig, 7. Decbr. Heute früh kurz vor 7 Uhr stürzte auf der Albertstraße ein erst gestern unter Dach gebrachtes, zwei Stock hohes Seitengebäude unter einem donnerartigen, weit vernehmbaren Getöse gänzlich in sich zusammen. Glücklicherweise erfolgte der Einsturz ohne Beschädigung irgend eines Menschen, indem die bei dem Baue des Hauses beschäftigten Arbeiter die Arbeit noch nicht begonnen und mehrere seit dem frühen Morgen in einem Parterrelocale des eingestürzten Hauses mit Waschen beschäftigte Frauen sich zur Zeit des Einsturzes in das Vordergebäude zum Frühstück begeben hatten. Der Umstand, daß das Gebäude ohne gehörigen innern Ausbau mit einem Ziegeldache beschwert worden war, dürfte als Veranlassung des Einsturzes anzusehen sein.

Chemnitz, 10. Decbr. (Dr. J.) Wenn jetzt infolge der theuern Kohlenpreise und der zum Theil unzureichenden Kohlenzuführungsmittel die Kohlennoth hier und in der Umgegend zuweilen eine große ist, so werden sich diese Verhältnisse doch bald wesentlich günstiger gestalten, nachdem das Vorhandensein starker Kohlenflöze im Osten und Westen von Chemnitz nunmehr vollständig erwiesen ist. Es ist kaum ein Jahr her, daß man in Gröna, hart an der Urgebirgsgrenze, bei 297 Ellen ein sehr schönes Pechkohlenflöz entdeckte. Seit dieser Zeit hat man in Rabenstein, gleichfalls an der Urgebirgsgrenze und am nördlichen Rande des Chemnitz-Zwickauer Steinkohlenbeckens gelegen, das Ausstreichende der Kohlen entdeckt, so daß aus dem Streichen und Fallen dieses Ausstreichenden die mathematische Gewißheit der Existenz mehrerer mächtiger Kohlenflöze unter den Fluren von Reichenbrand (woselbst die Chemnitzer Gesellschaft schwunghaft ihren Richard-Hartmann-Schacht teuft) geschöpft werden kann. Außer diesem Beweise tritt aber neuerdings ein ganz eclatanter hinzu. Vor wenig Tagen sind in Gablenz,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Stunde östlich von Chemnitz, mit einem Stolzen 3 Kohlenflöze durchfahren worden, wovon das erste 2° 5", das zweite 2° 11", das dritte 2° 9", alle drei zusammen mithin fast 7 Ellen mächtig sind. Daß diese Gablenzer Kohlen —

selbst  
nicht  
scholl  
empo  
abge  
Kohl  
schaff  
welch  
im G  
niger  
den  
Gabl  
werd

B  
J.)  
sich  
eine  
auf  
5 g  
J  
durch  
won  
besser  
Mö  
Urbe  
gen  
gebe  
völk  
bele  
welc  
und  
die  
Zehr  
ihre  
deh  
Der  
dem  
lohr  
E  
ter  
gefo  
sold  
In  
Car  
ter  
halt  
gut  
terl  
wei  
Fl.

selbst wenn sie, wie Professor Geinitz annimmt, nicht auf lange Strecken aushalten, sondern nur schollenförmige Vorkommnisse sein und durch die emporgedrungenen Porphyre von dem Hauptdepot abgerissen worden sein sollten — identisch mit den Kohlen des Hauptdepots sind, beweist die Beschaffenheit des Sandsteins im Liegenden derselben, welcher ganz dem Sandstein bei 320 Ellen Tiefe im Grünaer Schacht entspricht. Für die der Chemiker Gesellschaft zugehörigen Areale von Neukirchen und Stelzendorf kann die Wichtigkeit dieses Gablener Aufschlusses nicht hoch genug geschätzt werden.

—

### V e r m i s c h t e s .

Berlin, Montag, 13. Decbr., Mittags. (Dr. J.) So eben hat der Centralauschuß der preussischen Bank den Beschluß gefaßt, mit Morgen eine Herabsetzung des Wechseldiscouts von 5% auf 4% und des Lombardzinsfußes von 6% auf 5% eintreten zu lassen.

In Irland, wo sich in den letzten Jahren durch den Aufschwung, welchen der Ackerbau gewonnen, die öffentlichen Zustände wesentlich gebessert haben, sind neuerdings wieder mehrere Mordthaten vorgekommen, welche man, da die Urheber dieser Verbrechen trotz aller Nachforschungen verborgen bleiben, als das Ergebnis einer geheimen Verschwörung unter der ländlichen Bevölkerung betrachtet. Man fürchtet die Wiederbelebung des geheimen Bundes der Bandmänner, welcher früher in Irland eine so blutige Rolle spielte und Grundherrschaft, Gutsbeamte, Zwischenpächter und die anglikanische Geistlichkeit, letztere wegen der Zehnten, die sie von den Irländern erhob, mit ihren Racheplänen verfolgte. Der Vizekönig hat deshalb eine Proclamation erlassen, in welcher dem Denuncianten eines Bandmanns 50 Pfd. Sterling, dem eines Eidabnehmers 100 Pfd. Sterling Belohnung zugesichert werden.

So gut auch in Oesterreich, namentlich in letzter Zeit durch das Concordat, für die Geistlichkeit gesorgt sein mag, so scheint es doch um die Besoldung der Schullehrer um so schlimmer zu stehen. In Wien kann, wie die *Dest. Ztg.* mittheilt, ein Candidat von Glück sagen, wenn er nach abgelegter Prüfung als Personalgehülfe mit einem Gehalte von 157½ Fl. angestellt wird. Wenn Alles gut geht, kann er dann in sechs Jahren als Unterlehrer in den Gehalt von 210 Fl. und nach weiteren zehn Jahren in eine Besoldung von 262½ Fl. einrücken, bis er endlich, etwa wenn er sein

fünfzigstes Lebensjahr vor sich hat, das Maximum der ganzen Gehaltsscala, 367½ Fl., erreicht. Nur wenig Auserwählte gelangen zu einer Oberlehrerstelle; die meisten müssen ihrem schweren Berufe unter den drückendsten Nahrungsforgen obliegen. Darf man sich da wundern, wenn es, namentlich unter den unteren Klassen, mißlich um die Volksbildung beschaffen ist.

In dem „*Parochus jovialis*“, einem vor Kurzem erschienenen humoristischen Büchlein von Joh. Einfield, finden wir unter den zahlreichen Anekdoten auch folgende: Einer der letzten Fürstbischöfe von Würzburg, ein leutseliger Herr, traf auf einer Jagd einen Knaben, der die Schweine hütete, und ließ sich mit ihm ins Gespräch ein. Auf die Frage, wie viel Lohn er empfinde, gab der Knabe zur Antwort: Hab' halt a Swandel und zwei Paar Schuhe. — Nicht mehr? sagte der Fürst. Sieh, ich bin auch ein Hirt, aber siehe mich besser als Du. — Das glaub' ich, Ihr werdet aber auch mehr Sau haben, sagte der Knabe in seiner Einfalt. Worauf der Fürst lachte und sich zu seinem Gefolge wandte: Nehmt's ad notam, meine Herren.

Kuriosum. Bei einer Vorwahlversammlung in Berlin trat ein namhafter Bürger als Kandidat auf, erhielt aber auch nicht eine einzige Stimme. Bei der wirklichen Wahl selbst aber erhielt er 36 Stimmen. Dies fiel natürlich auf, und zwar um so mehr, als, wie sich herausstellte, sämtliche 36 Urwähler, die dem Manne ihre Stimmen geschenkt hatten, Schuhmacher waren. Diese auffällige Erscheinung findet ihre Erklärung einfach dadurch, daß der Kandidat — Lederhändler war.

Ein Circular des Prager erzbischöflichen Consistoriums setzt den Clerus der Erzdiocese davon in Kenntniß, daß sich in Wien ein katholischer Liebesverein „der unbefleckten Empfängniß Maria“ zum Schutz und zur Unterstützung der Katholiken im Orient, vorzüglich in der Türkei, gebildet habe.

### Avertissements.

#### V e r l o r e n

Eine braun und schwarze Haarschleife wurde am Sonntag, den 12. Decbr., auf dem Damme nach Sachsenburg verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

#### Frisches fettes Ochsenfleisch

ist von heute an zu haben bei Carl Böttger und Ernst Böttger.

**Literarische Anzeige.**

Bei **Otto Barchewitz** in Hainichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist vorrätig:

Als Festgeschenk

**J. C. Lavater's**

**Des Freundes Stimme.**

Worte liebevoller Ermahnung an Jünglinge. Mit einer Biographie Lavater's. Sechste Aufl. geheftet. Preis 15 Ngr.

Dasselbe mit dem Portrait Lavater's, einem Kupferstich von Lips, u. 1 Steintafel. Eleg. geb. 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

Selbst die strengste Kritik wird obige Sammlung als die beste und zweckmässigste anerkannt, und sie hat sich auch längst den Jünglingen als treuester Freund und sicherster Rathgeber auf ihrer Lebensreise bewährt.

Das Portrait LAVATER'S ist der allbekannte und berühmte Kupferstich von LIPS, welchem, was die Aehnlichkeit anlangt, keine der vielen Nachbildungen an die Seite gestellt werden kann.

Unter Nr. 3138 — 39 wurde in meine Bibliothek aufgenommen:

**Vor Tagesanbruch.**

Erzählungen aus dem Leben,

von

**Amara George.**

2 Bände.

Amara George hat bei ihrem ersten Auftreten in der Literatur mit ihrem Werke „Blüthen der Nacht“ großes Glück gemacht. Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, in der Lage zu sein, Ihnen das Neueste dieser Dichterin bieten zu können, und zwar einen Cyclus von Erzählungen, die, was Frische und Originalität anlangt, sicher keine Kritik zu scheuen brauchen, und eines lebhaftesten Eingangs im Publikum gewiß sein können.

Die erste Erzählung: „Die beiden Hirten“, keine Schäfergeschichte, ist dem schwäbischen Volksleben entnommen und zeichnet uns mit Humor die nach einem Ziele ringende Liebe eines schwäbischen Pfarrers und seines Dorfhirten.

Die zweite Erzählung: „Ein Wort ein Wort“ gehört dem modernen Leben an.

Die dritte Erzählung: „Ada“, eine Herzensgeschichte, führt uns in das Reich naiver Schwärmerei eines Kindes zu einem Gelehrten, und ihrer Entwicklung zur bewussten Liebe der gereiften Jungfrau. Der lokale Hintergrund ist Räraberg.

Die vierte Erzählung: „Frau Zankfeisen“, das Leben eines jungen Wittwers unter der Herrschaft seiner Haushälterin, giebt uns mit Humor ein Stück Wirklichkeit des Junggesellenstandes.

Die fünfte Novelle: „Viola“, das Leben einer Blinden, wird dagegen durch Sinnigkeit und Ernst erbaulich und rührend, während die sechste Erzählung: „Wie man Novellistin wird“, uns eine Humoreske aus dem Kleinstädterleben vorführt.

Es wird diese Novellensammlung, welche sich namentlich durch drastische Lebenskonflikte in ihren einzelnen Bestandtheilen, sowie durch feinen Styl, auszeichnet, besonders noch dadurch vielseitigen Eingang im Publikum finden, weil sich darin ein sinniges Gemüth offenbart, und durchweg auf rein sittlichem Boden steht, den die Verfasserin selbst bei den realistischen Schilderungen nicht aufgibt.

Otto Barchewitz in Hainichen.


**Ergebenste Anzeige.**

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich zu bevorstehendem Weihnachten verschiedene Artikel, zu Festgeschenken sich eignend, zu den möglichst billigen Preisen empfehle. Auch werden verschiedene Kinderspielzeuge, um damit zu räumen, für den Ladenpreis verkauft. Noch bemerke, daß von jetzt an jeden Sonnabend eine Bude mit Waaren zum Verkauf auf hiesigem Markte von mir aufgestellt steht. Bei Bedarf bitte ich, mich gefälligst zu berücksichtigen.

N. Göhle am Baderberg, No. 442.

Hasen, Füchse, Marder, Iltis und Kaninchen

kauft und zahlt die höchsten Preise  
Gustav Schramke, Kürschner.

 Verkauf fetter Dresdner Gänse ausgezeichneter Waare zu möglichst billigen Preisen, Donnerstag Abends von 7 bis 8 Uhr im Gasthause zum schwarzen Ros. Gebr. Birkner.

**Musikalische Herrentarten**

Mit diesen 32 Karten kann man sehr leicht mehrere 100 verschiedene Tänze, als: Polka's, Mazurka, Walzer, Galopp, Schottisch etc. zusammensetzen und spielen. Preis: 10 Ngr.

Als ein sehr nützlich und freudebringendes Weihnachtsgeschenk freundlichst empfohlen von Otto Barchewitz in Hainichen und C. G. Rossberg in Frankenberg.

**In Gratulationskarten**

habe ich ein bedeutendes Lager, welche ich, sowie elegante Geburtstagswünsche, bestens empfehle.  
C. G. Rossberg.

# Turnverein zu Frankenberg.

Jedes Mitglied, sowie jeder Turner der I. und II. Abtheilung hat, laut Beschlusses vom 4. d. Mts., bis zur nächsten Versammlung,

den 19. December 1858.

seinen vollständigen Namen, Gewerbe, Haus- und Kartennummer, sowie zu welcher Abtheilung er gehört, schriftlich beim Schriftführer Herrn Friedrich Richter, Freiburger Gasse im Hause des Herrn Schuhmann wohnhaft, einzureichen. Jeder Säumige hat 1 Rgr. Erinnerungsgebühren zu bezahlen.

Frankenberg, den 8. December 1858.

Der Vorstand des Turnvereins,  
C. J. Kandel, d. B. Vors.

## EMPFEHLUNG.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der

### Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparkassen-Versicherungen mit genannter Anstalt.

Statuten mit Tarifen, ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospekte werden in meinem Geschäftslocale unentgeltlich ausgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt.

Ebenso wird auch die mit genannter Anstalt verbundene

### Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erbcasse,

wozu Prospekte und Anmeldebücher ebenfalls bereit liegen, bestens empfohlen von

Frankenberg, im December 1858.

**Bernhard Cuno**

(Freiberger Gasse Nr. 184.)

Schlesische Tafelbutter,

Baiersche Schmalzbutter,

Rheinische Nüsse,

Geräucherten Speck,

Gothaer Cervelatwurst,

Französischen Mostrich,

Schweizerkäse,

Sardellen,

Marinirte Heringe,

Citronen,

Vanille,

Grüne und schwarze Thee's,

Cacaomasse,

Cacaothee,

Entölte Cacao,

Chocolade,

Französische Weine,

Ungarische Weine,

Rhein-Weine,

Meissner Weine,

Arac de Goa,

Jam. Rum und

verschiedene Liqueure

empfehl

**H. E. Wacker.**

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfehl sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange

legentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

## Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod	5	fl.	3	fl.	8	gr.	8	oz.
Weizenmehl, vorzügliche Sorte, altes Lager,	7	fl.	13	fl.	3	gr.	3	oz.
Schwarzmehl, 1 Schfl.	1	fl.	22	fl.	10	gr.	—	oz.
Kornkleien 1 Schfl.	1	fl.	2	fl.	—	gr.	—	oz.

Gunnersdorf, den 14. December 1858.

C. Bunge.

## Conditorei-Waaren-Ausstellung von Friedrich Freitag in Haynichen

beginnt Freitags, den 17. d. M., und bietet einem geehrten Publikum eine reiche Auswahl Festgeschenke:

**Christbaumgegenstände in allen Branchen, Nürnberger Lebkuchen, Pfefferkuchenscheiben mit Namen &c.**

Um gütige Berücksichtigung bittet ganz ergebenst

d. Obige.

Mein reichhaltiges Lager aller Sorten **Kalender** halte ich bestens empfohlen. Durch neue Sendungen wurden alle von mir bisher geführten Artikel bestens sortirt und empfehle ich feinste **Cosmetiques**, als Mandelseife, Erdbeerseife, **Savon ponce**, **Savon pour vos jolis mains**, Kräuterseife, Theerseife, Königsseife, **Guard's Club soap**, Pfirsichseife, **Savon à la Rose**, Erdnussölseife, **Savon de la société Hygiene**, **Savon Omnibus**, **Savon de beurre de Cacao** (Butterseife). Feinste Etiquetten-Kästchen mit Spiegel und Parfüm, Kosfer und Tornister mit Parfüm, **Essbouquet**, elegante kleine Muffs mit **Essbouquet**, ächtes Cölnisches Wasser (**Eau de Cologne**), **Extrait d'Odeur**, **triple extrait**, **Extrait concentre**, **qualité supérieure**, Zahnpasta, **Odontine**, Zahnfitt, **Extrait de pommade** in verschiedenen Gerüchen, Chinapommade, **Pommade à la Rose**, reine Kindermarkspommade, Bartwische, ächtes Klettenwurzelöl, **Bandoline fixateur**, **Huile de Noisette** (Nussöl, zur Conservation der Haare), **Extrait d'huile** (feinstes Haaröl), ächten China-Balsam zur Erhaltung, Beförderung und Verschönerung des Haarwuchses, Königs-Wasch- und Badepulver, **Poudre de Biz** (Reismehl) und **Farine de noisette** (Mandelfleie), zur Erhaltung und Verschönerung des Teints; ferner: scherzhafte Sachen von Seifen, als: Krebse, Wickelfinder, Wurstseife Citronen, Schäfschen, Bacchus, Tänzerin, Mädchen mit einer Taube, Hunde, Blumenkörbchen, Weintrauben, Nüsse, Rosen &c. &c.; ferner: Stollwercksche Brustbonbons, Wiener Puzpulver, Puzsteine, Zahnstocher, feinste runde patentirte aus Pfaffenhütchenholz, Mottenpulver, Insectenpulver und Tinctur, Fliegenpulver, Mandelfleie, Hühneraugenpflaster, Reinigungs- und Schönungsialz, Weichenseife, Tannin-Tinte, Mizarin-Tinte, rothe und blaue Tinte, Fleckwasser, Nachtlichter, Blausand in eleganten Schachteln, Glais mit feinstem Damenlack, Schachteln mit Oblaten mit Buchstaben und Verzierungen, Schiefertafeln in ver-

schied  
ferner  
naies  
Baba  
Lipp  
große  
von  
Brief  
wand  
ren-G  
wahl  
Detav  
ren,

**F**  
(roy  
empf

**S**  
von  
groß  
empfe

**M**  
mit

**G**  
zum

**M**

**S**

**S**

schiedenen Größen, Brief- und Schreibepapier und alle in dieses Fach einschlagende Artikel; ferner: ein bedeutend reichhaltig assortirtes Lager von Cigarettaschen, Geldbeutel, Portmonnaies, Brieftaschen, Notizbüchern, Briefmappen, Federkästchen, Pennealen, Toilettenkästchen, Bata's, Handschuhkästchen, Alphabete zum Zeichnen und Sticken, Stic- und Häkelmuster, Lippbogen, Luschkasten, Reißzeugen, Damentaschen, Papeterien, Stammbüchern, Spielen, große Auswahl von Conto-Büchern, verschiedenen Sorten Stahlfedern und Stahlfederhaltern von Stachelschwein, Horn, Blech und Holz, eingerahmten und uncingerahmten Bildern, Briefcouverts in eleganten Cartons und in verschiedenen Größen, Briefcouverts von Leinwand zur Versendung von Geld, nach ministerieller Verordnung, Eisenbahnfrachtbriefe, Waaren-Erklärungen, Post-Declarationen, Rechnungsschema in verschiedenen Größen, große Auswahl von Gratulations- und Visitenkarten, elegant verzierten Briefbogen in Quart und Octav, Pathenbriefe von 6 Ngr. bis zu 5 Pf., bunten Papieren, Gold- und Silberpapieren, Tapeten-Muster-Lager, welches alljährlich durch neue Muster erweitert wird u. u.

**Otto Barchewitz** in Haynichen am Markt.

**Rum, Arac ff. (weiss), Punsch-Essenz (royal), Knackmandeln, Traubenrosinen**

empfehl bestens

**Friedrich Freitag,**  
Conditor in Haynichen.

**Ihr reichhaltiges Lager Jugendschriften,**

von 15 Pf. bis zu 3 Thlr., sowie andere passende literarische Weihnachtschriften u. u., große u. kleine Atlanten, Zeichenvorlagen, schwarze u. bunte Bilderbogen empfehlen zum bevorstehenden Feste

**Otto Barchewitz** in Haynichen,  
**C. G. Rossberg** in Frankenberg.

**Alle Sorten Kalender auf das Jahr 1859,**

mit den neuen Gewichtstabellen vermehrt, empfiehlt

**Th. Namm** in Haynichen.

**Extracfeines Weizenmehl**

zum Stollenbacken empfiehlt

**W. Nägler.**

**Morgen Donnerstag,**  
früh 11 Uhr:

**Wellfleisch.**

**G. F. Linde.**

**Camphine,**

schön weiß und hell brennend, was die Herren Böttger & Lemke in Frankenberg bezeugen werden, empfiehlt in stets frischer Waare

**A. S. Baumgärtel** aus Glauchau.

**Bekanntmachung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit ausgezeichnetem Weizenmehl zu ganz billigen Preisen.

**Engelmann, Bäckermeister.**

# Restauration „Wind“.

Für die bevorstehenden Feiertage sowohl, als auch für den ganzen Winter empfiehlt sich mit:

**Preßkopf,**  
**Jungenwurst, Frankfurter Würstchen,**  
**Cervelatwurst,**

geräucherter Bratwurst, feiner Leber- und Blutwurst, Bricken und marinirten Seringen, Schweizer-, Limburger und deutschem Käse, Kapler Vöcklingen, sowie mit ausgezeichnetem Nürnberger und einfachen Bier, feinem Kaffee and dergleichen Gebäck ganz ergeblich

**B. Volker.**

## Empfehlung.

**Caviar, große Lüneburger Bricken, Sardellen, prima Schweizerkäse, marinirte Seringe, Cervelatwurst, feinen Urac, Rum und Cognac, sowie mehrere Sorten Weine in roth und weiß empfiehlt**

**W. Nägler.**

## Eine Reitschule

ist zu verkaufen Klingbach Nr. 48, Oberstube.

Dickingesottenes, ganz süßes

## Wlaumenmus

bei

**W. Nägler.**

**1000 R<sub>l</sub>** werden als erste Hypothek auf eine Gartennahrung im Werthe von **2500 R<sub>l</sub>** zu leihen gesucht.  
Nachweis durch die Expedition d. Bl.

## Bienenwäter!

Donnerstag, den 16. Decbr., Abends halb 8 Uhr, Zusammenkunft im Gasthose zu den 3 Rosen. Es ist zu wünschen, daß alle Mitglieder erscheinen!  
**L. Krancher.**

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition zum Neujahr ein gutes Unterkommen.

## Ein Dienstmädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, findet zu Neujahr

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Mosberg in Frankenberg.  
Hiernu zwei literarische Beilagen.

sehr vortheilhaftes Unterkommen. Näheres in der Wochenblatt-Expedition.

## VERMIETHUNG.

Für einen oder zwei junge Herren oder unverheirathete Personen sind ein bis zwei freundliche Stübchen mit Zubehör sofort zu vermieten; auch können solche zugleich Beköstigung mit bekommen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Familiennachricht.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am 10. December durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreuet wurden.

Gannersdorf, den 12. December 1858.

**Rudolf Klein nebst Frau.**

## Marktpreise.

**Chemnitz, am 11. Decbr.** Weizen (neues Gewicht 159 — 168 Pfd.) 6 Thlr. 5 Rgr. bis 7 Thlr., Roggen neu (149 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Roggen alt (149 — 159 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf., Gerste (140 — 150 Pfd.) 2 Thlr. 15 Rgr. bis 3 Thlr. 20 Rgr., Hafer (85 — 94 Pfd.) 1 Thlr. 28 Rgr. bis 2 Thlr., Erbsen 6 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf. bis 7 Thlr. 15 Rgr., Linsen 7 Thlr. 15 Rgr., Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 28 Rgr.

Die Kanne Butter 175 Pf. bis 185 Pf.  
Heu à Str. 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 15 Rgr., Erbsen (1080 Pfd.) à Schock 6 Thlr. 20 Rgr. bis 7 Thlr. 5 Rgr.

**Leisnig, am 11. December.** Weizen 4 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf. bis 5 Thlr. 20 Rgr., Roggen 2 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste 2 Thlr. 20 Rgr. bis 3 Thlr., Hafer 1 Thlr. 18 Rgr. bis 1 Thlr. 25 Rgr., Erbsen 3 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 20 Rgr.

Die Kanne Butter 148 Pf. bis 176 Pf.  
Berlin, 13. Decbr. Weizen loco 48 — 76 Thlr. 6. Roggen loco 47 Thlr. 6 gGr. 6. Gerste loco 33 — 43 Thlr. 6. Hafer loco 28 — 33 Thlr. 6. Spiritus loco 17 Thlr. 21 gGr. 6. Rüböl loco 14 Thlr. 18 gGr. 6.

Dresden, 13. Decbr. Rüböl roh pr. 110 Pfd. Netto loco nicht gehandelt. Spiritus pr. Cimer à 72 R. 80 pGr. Zroll. loco 8 Thlr. 4 gGr. Br. — Bitterung: Trübe und kühl.

## Leipziger Course am 13. Decbr. 1858.

Krone 9 R<sub>l</sub> 5 Rgr. Louisd'ors 9 $\frac{1}{2}$  \$ (R<sub>l</sub> Stück 5 R<sub>l</sub> 13 Rgr. 8 $\frac{1}{2}$  ct.). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. R<sub>l</sub> Stück 5 R<sub>l</sub> 14 $\frac{1}{2}$  Rgr. Holländische Ducaten 5 \$ (R<sub>l</sub> Stück 3 R<sub>l</sub> 4 Rgr. 5 ct.). Kaiserliche 4 $\frac{3}{4}$  \$. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species n. Gulden — — 20-Kreuzer 100 $\frac{1}{2}$  \$. 10-Kreuzer 97 $\frac{1}{2}$  \$. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. 103 $\frac{1}{2}$  \$., do. n. Oest. W. do. 99 $\frac{3}{4}$  \$. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 R<sub>l</sub> 90 $\frac{1}{2}$  \$.